

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 31.01.2011

Anwesende: Jan Kossick, Mirijam Dettling, Felix Walter , Marton Morvai, Friederike Reinhold, Diane Horn (ab 17:05)

Protokoll: Felix
 Beginn: 16:45
 Ende: 17:10

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>6. Teddy – Krankenhaus Antragstext: Das Teddykrankenhaus ist ein gemeinnütziges Projekt, das jährlich in der Kinder- und Frauenklinik des UKD stattfindet. Es ist von Medizinstudenten ehrenamtlich organisiert und geleitet. Für alle Studenten der Medizin und Zahnmedizin ist dieses Projekt jedes Jahr wieder ein Highlight, was auch die hohe Teilnahme von über 100 Studenten jedes Jahr beweist. Schon im November erreichen uns regelmäßig Emails mit Anfragen von Teddydocs, die wissen wollen, wann das nächste Teddykrankenhaus stattfindet, damit sie sich diese 3 Tage des Teddykrankenhauses im April frei halten können. Das Angebot richtet sich an alle Studienjahre und umfasst vom Betreuer, über die „normalen“ Teddydocs und Teddy-Zahnarzt bis zum „spezialisierten“ Teddy-Chirurg und Teddy-Pharmazeuten alles, was ein Teddy so zum gesund werden braucht. Neben dem Ziel, Kindern die Angst vor Arztbesuchen zu nehmen, jungen Studenten das Arbeiten mit kleinen Kindern und generell den Umgang mit „schwierigen Patienten“ näher zu bringen, ist das Teddykrankenhaus inzwischen das einzige Projekt, das in dieser Größenordnung komplett alle Studienjahre einmal im Jahr in einem gemeinsamen Projekt vereint. Es gibt einen OP, Behandlungszimmer, Röntgenapparate und eine Apotheke, in der „Medikamente“ (in Form von Süßigkeiten) an die kleinen Patienten ausgeteilt wurden. Die Kinder kommen in Kindergartengruppen oder mit ihren Eltern. Der Ansturm der Kindergärten ist jedes Jahr so groß, dass nie</p>	<p>Friederike Reinhold</p>

alle Kindergärten in einem Jahr teilnehmen können. Bisher wurde das Teddykrankenhaus durch finanzielle, wie auch beträchtliche Sachspenden aus der Wirtschaft finanziert. Das Teddykrankenhaus ist ein gemeinnütziges Projekt, das jährlich in der Kinder- und Frauenklinik des UKD stattfindet. Es ist von Medizinstudenten ehrenamtlich organisiert und geleitet.

Für alle Studenten der Medizin und Zahnmedizin ist dieses Projekt jedes Jahr wieder ein Highlight, was auch die hohe Teilnahme von über 100 Studenten jedes Jahr beweist. Schon im November erreichen uns regelmäßig Emails mit Anfragen von Teddydocs, die wissen wollen, wann das nächste Teddykrankenhaus stattfindet, damit sie sich diese 3 Tage des Teddykrankenhauses im April frei halten können.

Das Angebot richtet sich an alle Studienjahre und umfasst vom Betreuer, über die „normalen“ Teddydocs und Teddy-Zahnarzt bis zum „spezialisierten“ Teddy-Chirurg und Teddy-Pharmazeuten alles, was ein Teddy so zum gesund werden braucht.

Neben dem Ziel, Kindern die Angst vor Arztbesuchen zu nehmen, jungen Studenten das Arbeiten mit kleinen Kindern und generell den Umgang mit „schwierigen Patienten“ näher zu bringen, ist das Teddykrankenhaus inzwischen das einzige Projekt, das in dieser Größenordnung komplett alle Studienjahre einmal im Jahr in einem gemeinsamen Projekt vereint.

Es gibt einen OP, Behandlungszimmer, Röntgenapparate und eine Apotheke, in der „Medikamente“ (in Form von Süßigkeiten) an die kleinen Patienten ausgeteilt wurden. Die Kinder kommen in Kindergartengruppen oder mit ihren Eltern. Der Ansturm der Kindergärten ist jedes Jahr so groß, dass nie alle Kindergärten in einem Jahr teilnehmen können.

Bisher wurde das Teddykrankenhaus durch finanzielle, wie auch beträchtliche Sachspenden aus der Wirtschaft finanziert. Leider nimmt die Spendenbereitschaft immer weiter ab und das Teddykrankenhaus muss auch dieses Jahr den Vorrat an Verbandstoffen wieder auffüllen.

Normalerweise entsprechen die Gesamtausgaben des TKHs etwa 700€ jährlich. Da wir ab diesem Jahr eine „gesunde Apotheke“ führen wollen, in der wir statt Smarties und Gummibärchen Tee, Äpfel, Traubenzucker und Hustenbonbons verteilen wollen, rechnen wir mit ca. 150€ höheren Ausgaben. Wir würden uns freuen, wenn der STURA dieses einzigartige Projekt mit 600€ fördern könnte, damit wir weniger abhängig von der sehr unvorhersehbaren Spendenbereitschaft der Wirtschaft werden. Und auch dieses und nächstes Jahr für einen reibungslosen Ablauf sorgen können. Sachspenden aus der Wirtschaft finanziert. Leider nimmt die

Spendenbereitschaft immer weiter ab und das Teddykrankenhaus muss auch dieses Jahr den Vorrat an Verbandstoffen wieder auffüllen. Normalerweise entsprechen die Gesamtausgaben des TKHs etwa 700€ jährlich. Da wir ab diesem Jahr eine „gesunde Apotheke“ führen wollen, in der wir statt Smarties und Gummibärchen Tee, Äpfel, Traubenzucker und Hustenbonbons verteilen wollen, rechnen wir mit ca. 150€ höheren Ausgaben. Wir würden uns freuen, wenn der STURA dieses einzigartige Projekt mit 600€ fördern könnte, damit wir weniger abhängig von der sehr unvorhersehbaren Spendenbereitschaft der Wirtschaft werden. Und auch dieses und nächstes Jahr für einen reibungslosen Ablauf sorgen können.

Initiative der Medizinstudenten für Kinder. → Kinder soll die Angst vorm Arzt genommen werden. FSR Medizin fördert wohl mit 250€. Weitere Einnahmen durch Sponsoren, hauptsächlich aus Pharma-Konzernen und Krankenkassen. In kleinen Geschenktüten für Kinder ist eine sogenannte „Gesunde Apotheke“ enthalten, heißt Obst, Traubenzucker, Zahnpasta uvm.

Jan stellt einen Änderungsantrag die Förderung des StuRa an die des FSR Medizin anzupassen → Förderung mit 250€
Ohne Gegenrede angenommen.

Felix Walter

Kritik von Felix an Finanzantragsformular: Warum muss die Antragstellerin ihre persönlichen Daten zweimal angeben?

7. FSR-Fahrt Berufspädagogen

Antragstext:

Der Fachschaftsrat Berufspädagogik beantragt für seine jährliche FSR- Fahrt eine Unterstützung von 267,- € vom StuRa, was 40% der Kosten für die Unterkunft (inkl. Halbpension) entspricht.

Der FSR BP möchte vom 01. - 03.04. mit voraussichtlich 15 Personen nach Bautzen fahren. Zweck der Reise ist eine Klausurtagung zur Erstellung eines Jahresplans für das restliche Kalenderjahr, sowie die kulturelle Weiterbildung und die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb des FSR BP. Teilnehmer sind die elf gewählten Mitglieder des FSR BP, sowie vier ehemalige Mitglieder des FSR BP welche ihre Erfahrungen und ihr Wissen über die Hochschulbürokratie mit einbringen möchten.

Angenommen 3/0/1